

Zuhause bleiben dürfen bis zum Ende

Hümmling Krankenhaus Sögel richtet Ambulanten Palliativdienst Nördliches Emsland ein

Zuhause bleiben dürfen, zuhause sterben dürfen - das wünschen sich die meisten Menschen für ihr Lebensende. Der neu gegründete „Ambulante Palliativdienst Nördliches Emsland“ will mehr Menschen diesen Wunsch erfüllen. Dieser ab 2010 neu eingerichtete Dienst versteht sich als Ergänzung zur hausärztlichen und pflegerischen ambulanten Versorgung. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhausärzte können nun spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) verordnen.

Die Lebensqualität und Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern ist das Ziel des ambulanten Palliativteams. Individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Patientin oder des Patienten sowie die Belange ihrer oder seiner vertrauten Personen stehen im Mittelpunkt der Versorgung.

Gesetzlicher Anspruch für diese Versorgung besteht für Menschen mit einer unheilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Krankheit, die ihre Lebenserwartung begrenzt. Im Vordergrund stehen die Verbesserung belastender Symptome, eine Steigerung der Lebensqualität und die psychosoziale Begleitung von Patient und Angehörigen. Darüber hinaus muss der Bedarf nach einer besonders aufwändigen Versorgung z. B. durch ausgeprägte Schmerzen, Atemprobleme, Wunden, Übelkeit etc. bestehen. SAPV wird immer dann erforderlich, wenn die bestehenden ambulanten Versorgungsformen nicht ausreichen. Wenn der Einsatz spezialisierter palliativmedizinischer oder palliativpflegerischer Kenntnisse und Erfahrungen erforderlich sind, kann SAPV verordnet werden. Ein weiterer Grund für die Verordnung von SAPV liegt vor, wenn die Versorgung nur unter einer besonders aufwändigen Koordination möglich ist.

Ansprechpartnerin für alle Anfragen ist die Koordinatorin des Palliativstützpunktes Nördliches Emsland, Anne Rameil. Das Team besteht aus Palliativmedizinerinnen und –medizinern sowohl aus dem Krankenhaus, als auch aus dem niedergelassenen Bereich. Ergänzt wird das Team von Palliativ-Pflegefachkräften aus der Emsländischen Pflege und von der Palliativeinheit des Hümmling Krankenhaus Sögel. Ärzte und Pflegekräfte sind rund um die Uhr erreichbar. Durch Kooperationen werden die regionalen Hospizdienste einbezogen. Auf Wunsch wird auch der Kontakt zu Seelsorgern hergestellt. Auch die Beschaffung von Pflegehilfsmitteln gehört zu den Aufgaben des Ambulanten Palliativdienstes.

Der Ambulante Palliativdienst Nördliches Emsland versorgt Patienten sowohl zuhause, als auch in stationären Pflegeeinrichtungen im gesamten mittleren und nördlichen Emsland. Dazu arbeitet er eng mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, den ambulanten Pflegediensten, Krankenhäusern und Hospizdiensten zusammen. Die Versorgung erfolgt ärztlich und/oder pflegerisch in enger Absprache mit dem jeweiligen Hausarzt. Sie erfolgt individuell abgestimmt als Beratung der Patienten, Familie, Pflegenden und Behandelnden und als Koordination der

Versorgung. Ergänzend kann die Versorgung in Teilbereichen z. B. im Bereich der Schmerztherapie oder als vollständige Versorgung erfolgen.

Nicht zuletzt bietet der Ambulante Palliativdienst Nördliches Emsland auch Hilfe und Begleitung im Umgang mit den schwierigen Situationen der letzten Lebensphase und in der Trauer. Die Versorgung wird vollständig von den Krankenkassen finanziert.

Telefon des Ambulanten Palliativdienstes Nördliches Emsland: 05952/209-580.

Bildunterschrift: In der gewohnten Umgebung bleiben und trotzdem Hilfe und Begleitung in schwierigen Situationen der letzten Lebensphase erfahren, dass bietet der Palliativdienst nördliches Emsland.